

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

3. Jahrgang No. 11

Münster, Sask., Donnerstag den 10. Mai 1906

Fortlaufende Nummer 115

Die erste Priesterweihe in der St. Peters Kolonie.

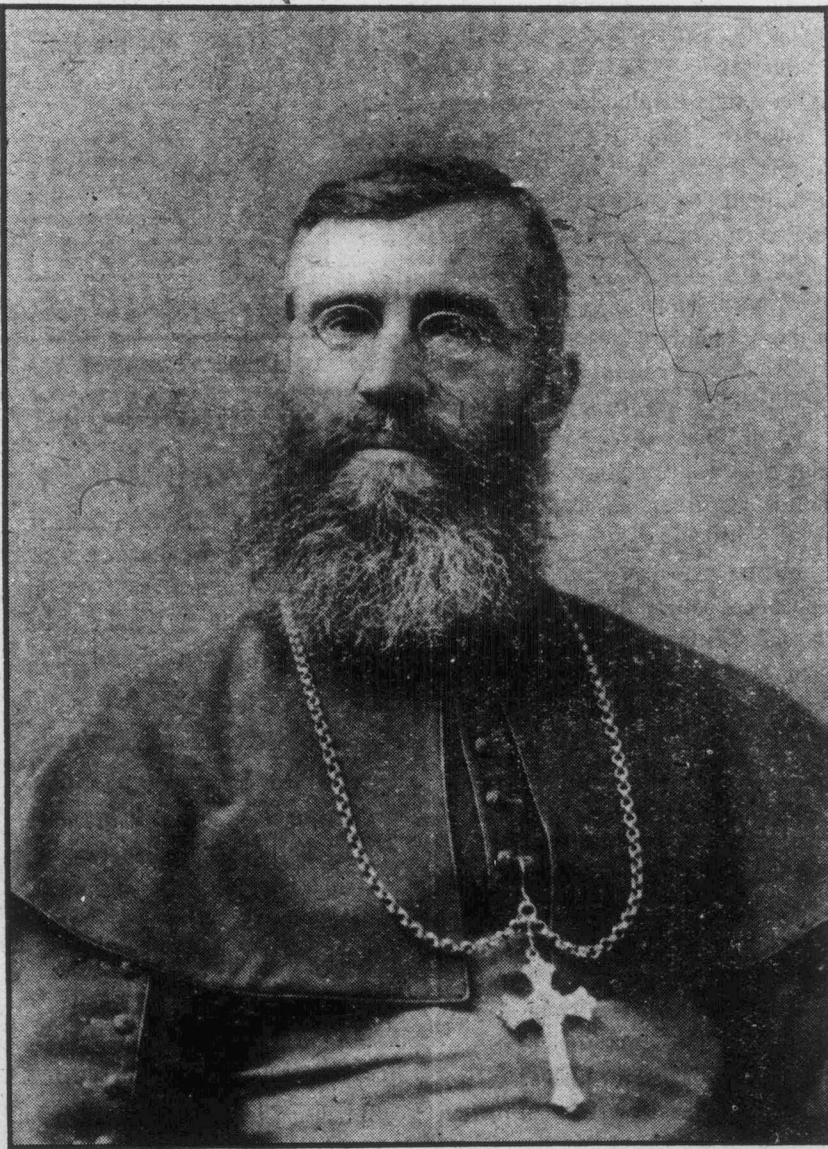
Der 29. April 1906 wird ein ewig denkwürdiger Tag in der Geschichte der St. Peters Kolonie bleiben. An jenem Tage nämlich erhob der hochw'ste Herr Bischof Pascal, O. M. I., in der Klosterkirche zu Münster zwei Benediktiner, die hochw. Patres Leo und Casimir in den hl. Priesterstand. Es war dies das erstmal, daß eine derartige Feier in der Kolonie stattfand.

Schon am vorhergehenden Freitag, dem 27. April, war der verehrte Oberhirte mit dem Nachmittagszuge in Münster angelangt. Sogleich nach seiner Ankunft wurde er in die festlich geschmückte Kirche geleitet, wo er vom hochw. P. Prior Alfred, O. S. B., als Seelsorger der Gemeinde nach kirchlicher Vorschrift feierlich empfangen wurde, worauf er der klösterlichen Genossenschaft und der zahlreichen versammelten Gemeinde den bischöflichen Segen spendete.

Am Tage der Feier selbst, wurde der hochw'ste Bischof um 10 Uhr vormittags in Prozession in die Kirche geleitet. Bei der Ordinationsmesse assistierten die hochw. Patres Bruno und Peter dem hochw'sten Bischof. P. Prior fungierte selbst als Ceremoniar. Groß war der Eindruck den die herrlichen Ceremonien der Priesterweihe auf die Gläubigen machten, welche sich trotz des ungünstigen Wetters überaus zahlreich eingefunden hatten. Fast ohne Ausnahme hatten sie jetzt zum erstenmale eine Gelegenheit dieser hehren Feier beizuwohnen. Herr und Frau Cismowski, die Eltern des neugeweihten P. Casimir hatten Ehrenplätze in den vordersten Reihen erhalten.

Von der Opferung an bis zum Schlusse der hl. Messe, während welcher Zeit die neugeweihten Priester zugleich mit dem Bischöfe die hl. Messe laut lesen, assistierte der hochw'ste Herr Abt Engel von St. John's dem hochw. P. Casimir während der hochw. P. Prior dem hochw. P. Leo assistierte.

Nachmittags um drei Uhr wurden in der Klosterkirche Vesper und Complet



Der hochw'ste Bischof Albert Pascal, O. M. I.
Apostolischer Vikar von Saskatchewan.

abgehalten, worauf der hochw'ste Herr Bischof assistiert von den Patres Bruno und Peter feierlich den Segen mit dem Allerheiligsten erteilte. Den Schluß der kirchlichen Feier machte der Lobgesang „Großer Gott.“

Um 4 Uhr nachmittags wurde den hohen Gästen zu Ehren im Schulhause eine musikalische Unterhaltung gegeben. Ein sehr reichhaltiges Programm wurde zur Aufführung gebracht. In Abwesenheit des hochw. P. Priors, welcher leider wegen eines Unwohlseins verhindert war teilzunehmen, hielt P. Bruno eine kurze Ansprache. Das kleine Töchterchen

der Familie Joseph Kopp überreichte dem hochw'sten Herrn Bischof im Namen der Gemeinde einen Geldbeitrag für seine baldige Komreise. Der hochw'ste Abt Engel, O. S. B., von der St. John's Abtei in Minnesota und Präses der amerikaniß-cassinenßischen Benediktiner, beglückwünschte die Gemeinde und die ganze Kolonie zu den herrlichen Fortschritten, die sie in den anderthalb Jahren seit seinem letzten Besuche gemacht haben. Er dankte dem hochw'sten Herrn Bischöfe für das überaus große Wohlwollen, welches er gegen die deutschen Katholiken und gegen die Bene-

diktiner stets bewiesen habe, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese schöne Eintracht zum Segen der Kirche und des Volkes stets herrschen möge. Dann würden die Benediktiner hier in Saskatchewan an Stand gesetzt das und noch mehr für die deutschen Katholiken zu tun, was sie in Minnesota getan.

Der hochw'ste Bischof erhob sich dann und dankte für die Liebe und die Anhänglichkeit, welche ihm wie stets, so auch heute von den Patres und von seinen lieben Deutschen entgegengebracht wurde. Dann erklärte er wie sehr er dem lieben Gott danke, daß er ihm die Benediktiner und mit ihnen die deutschen Katholiken gesandt habe gerade in dem kritischen Augenblicke als die größte Gefahr vorhanden war, daß sein Vikariat von der Flut der nichtkatholischen Einwanderung überschwemmt werde. Diese Gefahr sei jetzt ziemlich abgewendet, da jetzt die Katholiken aller Nationalitäten nach diesem gesegneten Lande strömten, wohin er zum erstenmale vor 32 Jahren gekommen sei, als noch niemand zu hoffen wagte, daß sich jemals so blühende Gemeinden auf diesen weiten Fluren bilden würden. Zum Schlusse versicherte er nochmals, daß er stets seine lieben Deutschen in sein Vaterherz schließen werde.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir auch nur das ganze musikalische Programm dem Namen nach aufzählen. Wir wollen nur kurz bemerken, daß die Münster Blechmusik sowie der Gesangchor sich bei dieser Gelegenheit neue Vorräte erworben haben. Besonderen Beifall erwarben sich auch die Fräulein Clara Kopp und Rosa Bonas durch ihre Pianofoli, worin sich auch Georg Münch Jun. hervortat; ferner Frä. Rosa Bonas und Herr Geo. K. Münch mit seinen Söhnen durch in cisterhaft vorgetragene Lieder und — last but not least — der Chor der jungen Damen durch einen zum Schluß vorgetragenen englischen Gesang.

Die Unterhaltung währte bis gegen sechs Uhr worauf man sich in dem angenehmen Bewußtsein trennte einen recht angenehmen Nachmittag verlebt zu haben.